Gymnasium beginnt mit Namenssuche

In der ersten Runde jetzt sechs Vorschläge

Von Thomas Hagemann

Menden. Die Schulkonferenz des „Gymnasiums der Stadt Menden" will ihren mit Spannung erwarteten Vorschlag für einen künftigen Schulnamen auf eine möglichst breite Basis stellen. Deshalb sollen Schülerrat, Elternpflegschaft und Lehrerrat zunächst jeweils zwei Vorschläge benennen, aus denen dann der Namensvorschlag erwachsen soll, der im Stadtrat zu beraten sein wird. Auf dieses Verfahren einigte sich die Konferenz nach Informationen der WP in ihrer ersten Zusammenkunft am Donnerstagabend. Das Ziel solle ein Name sein, mit dem sich möglichst viele Schüler, Lehrer und Eltern identifizieren können, hieß es weiter. Einig sei die Konferenz auch darin gewesen, die Namensfrage rasch zu klären. Möglicherweise werde der Vorschlag schon dem nächsten Schulausschuss vorliegen, der am 12. November tagt.

Wie berichtet, liegt dem letztlich entscheidenden Stadtrat bereits der Bürgerantrag von 22 Mendenern vor, die den traditionellen und bis zu diesem Sommer geltenden Namen Walram-Gymnasium favorisieren. Die Antragsteller um Heimatvereins-Geschäftsführer Stephan Reisloh hoffen auf „historische Weitsicht" in der Schulkonferenz wie auch bei den Entscheidern.

Der Stadtrat hat das letzte Wort

Das sind letztlich die Politiker im Stadtrat, wenn der Vorschlag der Schulkonferenz vom Walram-Antrag abweichen sollte. Dass ein Rat gegen eine Schulkonferenz entscheidet, erscheint unwahrscheinlich, in der Regel folgt die Politik der Konferenz. Allerdings liegt meist auch nur deren Vorschlag auf dem Tisch.